

»Ein Rohr, vom Wind bewegt«?

‡ 335 (Matthäus 11,7 par. Lukas 7,24)

Günther Schwarz - Wagenfeld

Die erste von drei rhetorischen Fragen Jesu, die Johannes den Täufer betreffen, lautet (zitiert nach A. Sand¹ und W. Wiefel²):

Mt 11,7 »Was ginget ihr hinaus in die Wüste, um zu betrachten?
Ein Rohr, vom Wind bewegt?«

Lk 7,24 »Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu schauen?
Ein Schilfrohr, vom Winde bewegt?«

Obwohl der Text von Mt 11,7-10 par. Lk 7,24-27 an mehreren Stellen fragwürdig ist, soll hier vorrangig die Fragwürdigkeit des Wortes »Rohr« beziehungsweise »Schilfrohr« erörtert werden.

Wer den fraglichen Text aufmerksam liest, dem müßte auffallen, daß in ihm zusammengestellt worden ist, was nicht zusammen paßt (zitiert nach dem NTG):

- κάλαμον ὑπὸ ἀνέμου σαλευόμενον,
- ἄνθρωπον ἐν μαλακοῖς (Lk + ἱματίοις³) ἡμφιεσμένον und
- προφήτην⁴

Oder kann man etwa behaupten, daß ein *Profet*, ein *Mensch* und ein *Schilfrohr* eine regelgemäße Trias ergeben? Doch wohl nicht. Denn das *Schilfrohr* verletzt die hier geltende rhetorische Regel, nach der nur zusammengeordnet werden darf, was untereinander (trotz aller Gegensätze) verwandt und daher vergleichbar ist.

Da das jedoch für ein *Schilfrohr* in bezug auf einen *Menschen* und einen *Profeten* nicht gilt, ist zu fragen, ob es nicht vielleicht bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische aufgrund einer Verwechslung in den Text gelangt ist.

¹ Das Evangelium nach Matthäus (1986), S. 238.

² Das Evangelium nach Lukas (1988), S. 147.

³ Dieses der Matthäusfassung gegenüber zusätzliche ἱματίοις »Gewänder« (Lk 7,25) ist ein lukanischer Zusatz. Er soll das voranstehende μαλακοῖς »weiche, zarte«, das für sich genommen unverständlich ist, verstehbar machen. Doch wie sich zeigen wird, steht μαλακοῖς »weiche, zarte« für ein aramäisches Wort, das auch ohne Ergänzung verstehbar ist.

⁴ Nach der Regel des Parallelismus membrorum, der für parallele Zeilen dieselbe Länge verlangt, muß hier etwas ausgefallen sein, was dem μαλακοῖς ημφιεσμένον der vorausgegangenen Parallelzeile entspricht.

Mustert man daraufhin den aramäischen Wortschatz durch, so stößt man dabei auf zwei Wörter, bei denen eine Verwechslung möglich war, weil sie im unvokalisierten Zustand nicht voneinander zu unterscheiden sind: קְבִיר »ein Schilfrohr«¹ und קְבִיר »ein Eiferer«².

Es folgt eine Gegenüberstellung der griechischen und der aramäischen Äquivalente jeweils mit ihren deutschen Entsprechungen (umgestellt entsprechend der im Aramäischen üblichen Wortfolge):

κάλαμον	קְבִיר / קְבִיר
Ein Schilfrohr,	Ein Schilfrohr, / Einen Eiferer,
σαλευόμενον	כִּמְלִיטָל ³
geschüttelt	geschüttelt / verwirrt ⁴
ὑπὸ ἀνέμου;	בְּרוּחַ ⁵
vom Wind?	im Wind / im Geist?

Außerhalb des Textzusammenhangs wären beide Übersetzungen gleich sinnvoll: »Ein Schilfrohr, geschüttelt im Wind« und »Einen Eiferer, verwirrt im Geist«. Doch wird die durch קְבִיר »einen Eiferer« veranlaßte Wiedergabe in den Zusammenhang des Lehrgedichtes »Jesus über Johannes« eingefügt⁶, so wird offenkundig, daß nur *sie* dem von Jesus beabsichtigten Sinn entsprechen kann (die eingeklammerten Ziffern am rechten Rand geben den Rhythmus an):

Um was zu sehen, seid ihr hinausgegangen? (3)

Einen Eiferer? – Verwirrt im Geist? (3)

Oder: (1)

Um was zu sehen, seid ihr hinausgegangen? (3)

Einen Mann? – Gekleidet in Byssus⁸? (3)

Seht! (1)

Jene, die Byssus tragen – (3)

sie leben in den Palästen der Könige. (3)

¹ Targum zu Ps 68,3: תרע יתהוך דהך קבירא »zerbrich sie wie ein Schilfrohr!«

² Targum Neophyti I zu Dent 4,24: אלה קבירי »ein eifervoller Gott«.

³ Targum zu Ps 109,25: יטלילין רישיהון »sie schütteln ihren Kopf«.

⁴ So die übertragene Bedeutung des Wortes, belegt im Targum zu Ps 75,9: לטלילא »den Verstand zu verwirren«.

⁵ So belegt im Sinaisyer und im Curetonsyrer zur Stelle. Die Doppelbedeutung des Wortes רוחא ist so bekannt, daß sie nicht belegt zu werden braucht.

⁶ Gewonnen über eine Rückübersetzung ins Aramäische.

⁷ Der Dreiheber-Rhythmus erweist das hier ausgelassene »in die Wüste« als Zusatz.

⁸ »Byssus« war zur Zeit Jesu schon für sich der Inbegriff eines weichen und zarten Gewandes; so zum Beispiel im Targum zu Hiob 18,13: ייכול כוציר »er wird verzehren ihre Byssusgewänder«. Daher wird μαλακοις die griechische Wiedergabe von כוציר sein.

<i>Sondern:</i>	(1)
<i>Um was zu sehen, seid ihr hinausgegangen?</i>	(3)
<i>Einen Profeten? - Gekleidet in ein Kamelfell¹?</i>	(3)
<i>Ja!</i>	(1)
<i>Ich, ich sage euch:</i>	(3)
<i>Mehr als einen Profeten!</i>	(3)
<i>Dieser ist es, über den geschrieben steht²:</i>	(4)
<i>»Sieh! - Ich sende meinen Boten,</i>	(3)
<i>damit er den Weg bahne vor mir her.«</i>	(3)

Die folgende Trias, gewonnen aufgrund der oben vorgeschlagenen Rückübersetzung ins Aramäische -

- *Einen Eiferer? - Verwirrt im Geist?*
- *Einen Mann? - Gekleidet in Byssus?*
- *Einen Profeten? - Gekleidet in ein Kamelfell? - ,*

dürfte die von Jesus beabsichtigte Trias sein. Nicht nur, weil sie der eingangs erwähnten rhetorischen Regel entspricht, sondern vor allem, weil sie in sich schlüssig ist - im Gegensatz zu der überlieferten Trias mit einem *Schilfrohr*, einem *Mann* und einem *Propheten*.

Zusammenfassung

Fehler: Bei der Übersetzung aus dem Aramäischen ins Griechische wurde das doppeldeutige קָרִי falsch gedeutet: als קָרִי »ein Schilfrohr«, statt als קָרִי »einen Eiferer«. Diese Fehldeutung hatte zur Folge, daß auch קָטִילִּיטַל falsch gedeutet wurde: als »geschüttelt im Wind«, statt als »verwirrt im Geist«.

Korrektur: Alle genannten Fehler wurden durch den Rückgang auf das Aramäische beseitigt³.

¹ Nach 2. Kön 1,8 war es ein »Kamelfell«, das der Profet Elija auf dem bloßen Leib trug, kein »Gewand aus Kamelhaaren«. Und nach Mk 1,6 par. Mt 3,4 war Johannes der Täufer ebenso gekleidet wie Elija. Daher darf das »Gekleidet in ein Kamelfell« als Pendant zu »Gekleidet in Byssus« hier nicht fehlen.

² Zitiert nach Mal 3,1.

³ Die Lösung des oben skizzierten Problems verdanke ich teilweise einer richtigen Beobachtung von F. Zimmermann, *The Aramaic Origin of the Four Gospels* (1979), S. 50f. Er war es, der die Verwechslung des doppeldeutigen קָרִי erkannte. Sein Ergebnis lautet: »Or as one frenzied/agitated by a spirit.«